

PHILIPPIKA

Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

167

2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Papyrologische und
althistorische Studien
zum 65. Geburtstag
von Andrea Jördens

Herausgegeben von Lajos Berkes,
W. Graham Claytor und Maria Nowak

2023

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Mit freundlicher Unterstützung des Programms Inicjatywa Doskonałości –
Uczelnia Badawcza, 2020-2026: PSP 501-D116-20-7004310

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2023
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Satz und Layout: Elke Fuchs

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

ISSN 1613-5628

eISSN 2701-8091

ISBN 978-3-447-11991-7

Inhalt

<i>Maria Nowak / Lajos Berkes / W. Graham Claytor</i> Vorwort.....	IX
<i>Gereon Becht-Jördens</i> Andrea Jördens.....	XI
Editorisches	XVII
Konkordanz der Inventar- und Publikationsnummern.....	XIX

STUDIEN

<i>Lucia Criscuolo</i> A proposito di P.Lille I 28 e dei <i>mesitai</i>	3
<i>Eftychia Stavrianopoulou</i> Intrige, Krankheit, Verwünschung oder Mord? Der Verdacht auf <i>pharmakeia</i> im ptolemäischen und römischen Ägypten	11
<i>Patrick Sängler</i> Die Ausschreitungen der Jahre 38 und 41 n. Chr. in Alexandrien. Religion als Konfliktherd?	29
<i>Bernhard Palme</i> Römische Verluste im Diaspora-Aufstand	47
<i>Kai Ruffing</i> Von Comum nach Brigantium. Ein Handelsweg durch die Alpen.....	63
<i>Stefanie Schmidt</i> Viel Verpackung, wenig Trauben. Überlegungen zum Weinanbau im römischen Syene	75
<i>Dennis Kehoe</i> Legal Order in the Rural Economy and the Enforcement of Debt in Roman Egypt.....	89
<i>Rudolf Haensch / Claudia Kreuzsaler</i> „Il testo ... necessiterebbe di una revisione approfondita.“ Irrungen und Wirrungen bei der Beschäftigung mit P.Hawara inv. 73 Verso (SB XVIII 13225)	97
<i>Dieter Hagedorn</i> Textkritisches zu einigen dokumentarischen Papyri	111
<i>Roger S. Bagnall</i> Paidarion. Part 1: A Late Antique Cluster of Texts concerning <i>Paidaria</i>	119

<i>Peter van Minnen</i>	
A Record of Proceedings <i>de plano</i>	129
<i>Giuseppina Azzarello</i>	
Ἰᾶξων ε αὐξων: ipotesi su una strana variante grafica	141
<i>Tonio Sebastian Richter</i>	
Magische Schreibflüssigkeiten zwischen Philologie, Lexikographie und Verfahrenstechnik. Kufische Tinte in P.Heid. Inv. Kopt. 682, safranhaltige Amulett-Tinte in P.Heid. Inv. Kopt. 685	157
<i>Holger Essler</i>	
Ehre, wem Ehre gebührt: Die Papyri Brünnow.	175
<i>Gereon Becht-Jördens</i>	
„Aus Teilen nur erkennen wir.“ Zwei unbekannte Fragmente aus dem Leben des <i>pater patriae papyrologorum</i> Ulrich Wilcken: Widmungsexemplare als Zeichen der Wertschätzung in dunkler Zeit für den Widerstandskämpfer Johannes Popitz und den belgischen Altertumswissenschaftler F. Jozef M. de Waele.	187
P.JÖRDENS	
<i>Julia Lougovaya</i>	
1. A Tablet with <i>Iliad</i> 3. 273–285	221
<i>Lajos Berkes</i>	
2. Papyrusamulett mit LXX Psalm 90, 2–4	231
<i>Amphilochios Papatbomas</i>	
3. Eine neue Homilie mit Ermahnungen an die Christen und einem biblischen Zitat (Isaias 58,7)	237
<i>Charikleia Armoni</i>	
4. Aufzeichnungen über den Bau eines luxuriösen Hauses	247
<i>James M.S. Cowey / Giuditta Mirizio</i>	
5. Draft of Official Correspondence Concerning Irregularities in Payments to the Treasury	255
<i>Demokritos Kaltsas</i>	
6. Privatbrief des Ptolemaios (?) an seinen Bruder Asklepiades.	265
<i>Francisca A.J. Hoogendijk</i>	
7–8. Two Papyrus Fragments from Soknopaiou Nesos Mentioning Prefects of Egypt. ...	287
<i>Adam Bülow-Jacobsen</i>	
9. Petition to the Strategus Aelius Numesianus	295
<i>Alain Martin</i>	
10. Une soirée à Vienne en 1898. Édition d'un papyrus de la Collection Hechler	301

<i>W. Graham Claytor</i>	
11–13. Salary Receipts for Letter Carriers and a <i>Beneficiarius</i>	307
<i>Ruth Duttenhöfer</i>	
14–19. Außerordentliche Maßnahmen zur Eintreibung von Steuerausfällen unter Marc Aurel.....	329
<i>Nicola Reggiani</i>	
20. Registro κατ' ἄνδρα di produttività agricola	341
<i>Dieter Hagedorn</i>	
21. Privatbrief: Edition von P.Hamb. I 104 <i>Descr.</i>	357
<i>Amin Benaïssa</i>	
22–23. Two Accounts from the Archive of the Tax Collectors of Soknopaiou Nesos....	363
<i>Gabriella Messeri</i>	
24. Frammento di registro sulla rendita di edifici confiscati.....	373
<i>Rodney Ast / Todd Hickey</i>	
25. A Writing Board from the Kharga Oasis	381
<i>Fabian Reiter</i>	
26. Abrechnung von Ausgaben für Erntearbeiten auf einem Weingut.....	397
<i>Maria Nowak / Tomasz Derda</i>	
27. Σημεία μαρτύρων: A Document Related to a Roman Will	407
<i>Uri Yiftach</i>	
28. A Deed of Representation (<i>Systasis</i>) from 331 CE Oxyrhynchos	413
<i>Nikolaos Gonis</i>	
29. Petition to a <i>Praepositus Pagi</i>	429
<i>Andrea Bernini</i>	
30. Petizione relativa a un trasporto via acqua.....	439
<i>Todd Hickey / James Keenan / Michael Zellmann-Rohrer</i>	
31. Letter to a Deacon about a Grape-Treading Platform's Repair. (P.Ups. inv. 104).....	445
<i>Hélène Cuvigny</i>	
32–39. Distribution d'orge et de pain sur la route du Porphyritès dans les ostraca tardifs de Dayr al-Atrash	453
<i>Jean-Luc Fournet</i>	
40. Quand le Neckar se jette dans la Tamise : Une <i>dialysis</i> des archives de Dioscore partagée entre Heidelberg et Londres	463
<i>Jean Gascou</i>	
41. Le « codex fiscal de Sénilaïs », remarques et complément textuel (P.Strasb. G 590)	473

<i>Ruey-Lin Chang</i>	
42. Reçu de paiement pour impôts publics (<i>dēmosia</i>)	489
<i>Joachim Friedrich Quack</i>	
43. Fragment eines militärischen Tagebuches?	495
<i>Lorelei Vanderbeyden</i>	
44. Un nouvel ordre en copte de Daniel, supérieur du monastère de Baouit, au frère Kalimaque	509
<i>Cornelia Römer</i>	
I.Jördens 1. A Greek Inscription Found in the Gymnasium at Philoteris, Dating to the Reign of Trajan	519
<i>Adam Łukaszewicz</i>	
I.Jördens 2–3. A Citizen of Heliopolis in the Tomb of Ramesses VI. Two Greek Wall Inscriptions Reconsidered.	523
Papyrologische Indices	529
Tafelverzeichnis	549
Tafeln	

Vorwort

Dicebat Bernardus Carnotensis nos esse quasi nanos gigantum umeris insidentes, ut possimus plura eis et remotiora videre, non utique proprii visus acumine aut eminentia corporis, sed quia in altum subvehimur et extollimur magnitudine gigantea.

Diese oft zitierten Worte von Bernard von Chartres mögen zwar als eine Plattitüde scheinen, drücken aber sowohl die Verbundenheit der Herausgeber dieses Bandes mit der *honoranda* als auch ihre Wertschätzung der Gelehrtentradition aus, von der schöpfend wir alle die Fackeln der Wissenschaft an die nachkommenden Generationen weitergeben. Die vorliegende Festschrift ist ein Zeichen des Respekts vor der wissenschaftlichen Leistung von Andrea Jördens nicht nur durch ihre Schüler und Mitarbeiter, sondern auch durch ihre Mitstreiter. Die wissenschaftlichen Errungenschaften von Andrea Jördens wird angemessenerweise ihr Mann, Gereon-Becht-Jördens, im Anschluss an dieses Vorwort darstellen. Wir hingegen möchten dem Leser an dieser Stelle sowohl einige subjektive Worte über die *honoranda* als auch einiges zur Entstehung dieser Festschrift präsentieren.

Jeder, der mit Andrea Jördens wissenschaftlich in Kontakt gekommen ist, kann bestätigen, dass einem im Austausch mit ihr schnell die eigenen Wissenslücken bewusst werden. Andrea Jördens gehört zu den letzten Vertretern einer Gelehrtergeneration, die sowohl fachlich als auch in Fragen der Allgemeinbildung über eine *enkyklios paideia* verfügt, die in unserer Zeit kaum mehr erreichbar ist. Als Dozentin mit hohen Erwartungen wurden und werden ihre Studenten und Schüler stets gefordert und motiviert, das Beste zu leisten: *sic itur ad astra*.

Dies gilt besonders für den korrekten Sprachgebrauch, sei es im Fall alter oder moderner Sprachen. Die Unentbehrlichkeit einer soliden philologischen Basis wie auch die zumindest passive, aber bevorzugt aktive Beherrschung der relevanten modernen Sprachen gehören zu den Grundsätzen von Andrea Jördens und stellen für sie Grundlage der wissenschaftlichen Arbeit dar. Zwar wird die Geltung dieser Grundlagen rezent immer spürbarer angefochten, doch glauben wir, uns der *honoranda* anschließend, dass diese für eine seriöse Auseinandersetzung mit der Antike weiterhin Imperative bleiben werden. Denn, um diese Gelegenheit zum Rückgriff auf zwei Bonmots von Andrea Jördens zu nutzen, *die Kenntnis der Literatur schützt vor Neuentdeckungen* oder davor, *das Rad ein zweites Mal zu erfinden*.

Diesen stark philologisch orientierten, aber zugleich dezidiert historischen Ansatz verbindet sie jedoch mit einem verblüffend weiten Blick. Zwar ist Andrea Jördens in der Papyrologie den meisten als Spezialistin für kaiserzeitliche Verwaltung und juristische Papyrologie bekannt, doch hat sie sich in ihren zahlreichen Aufsätzen und in ihrer Lehre mit ganz vielfältigen Themen und Epochen der Antike und auch der späteren Zeiten beschäftigt. Wenige wissen zum Beispiel von ihrem Interesse an antiker Magie und Buchkultur oder kennen ihre Vorlesungen über Sparta. Gerne schaut sie über den Tellerrand hinaus, wie es ihr reges Interesse an der Verbindung von Archäologie und schriftlichen Quellen als auch an der Materialität der Texte zeigen. Dieser holistische Blick auf die Antike, in der verschiedene Quellen diverser Epochen genauso selbstverständlich verwendet werden können und sollen wie Vergleiche mit anderen Zeiten, gehört zu den wichtigsten Perspektiven, die sie ihren Schülern mitgibt.

Zuletzt möchten wir noch eine besondere Eigenschaft der *honoranda* hervorheben, ihre unerschütterliche Loyalität und Unterstützung, die sie ihren Schülern und Mitarbeitern zuteil werden lässt. Es handelt sich dabei wohl kaum um leere Phrasen oder einen verpflichtenden Topos der panegyrischen Vorworte: wir selbst, wie auch viele andere Kollegen weltweit, können bezeugen, wie sehr sie sich für ihre Mitstreiter einsetzen kann, wobei dieser Einsatz in den meisten Fällen verborgen bleibt, was die Bescheidenheit von Andrea Jördens unter Beweis stellt.

Wir hoffen, dass sie trotz ihrer bescheidenen Natur diese Festschrift zu ihrem 65. Geburtstag mit Freude und Wohlwollen empfangen wird. Damit sie in dieser Form entstehen konnte, bedurfte es der Hilfe und Unterstützung zahlreicher Personen. An erster Stelle danken wir Frau Barbara Krauß, der ehemaligen Direktorin des Harrassowitz Verlags, die auf die Anfrage, die Festschrift bei Harrassowitz, einem Verlag mit dem die *honoranda* lange und eng verbunden ist, zu veröffentlichen, begeistert und unterstützend reagierte. Ihrem Nachfolger Herrn Stephan Specht, der das Projekt weiterhin förderte, gebührt ebenfalls unser Dank. Frau Elke Fuchs, die Restauratorin der Heidelberger Papyrussammlung, nahm die schwierige Aufgabe auf sich, den Band für den Druck vorzubereiten. Dabei wurde sie von Frau Helena Teleżyńska unterstützt, die auch an der Kontrolle der Beiträge und der Indices beteiligt war. Ihre Assistenzarbeit wurde durch die großzügige Unterstützung der Universität Warschau finanziert. Frau Ulrike Melzow von Harrassowitz hat die Drucksetzung des Bandes begleitet und unsere Fragen geduldig beantwortet: vielen Dank dafür. Gereon Becht-Jördens, Rodney Ast und Joachim Friedrich Quack haben uns während der Entstehung der Festschrift durchgehend mit Rat als auch praktisch unterstützt. Leider können nicht alle weiteren genannt werden, die auf verschiedene Weise ihren Beitrag geleistet haben, erwähnt seien jedoch: Charikleia Armoni, Amin Benaissa, Jean Gascou, Nikolaos Gonis, Jürgen Hammerstaedt, Demokritos Kaltsas, Adam Łajtar und Conrad Theilemann.

Möge dieser Band für Sie, liebe Frau Jördens, die Anerkennung Ihrer Schüler und Kollegen weltweit zeigen und Ihnen Freude bereiten: *ad multos annos!*

Berlin, Warschau: 12. Januar 2023

Maria Nowak – Lajos Berkes – W. Graham Claytor